



Für 2,8 Mio. Euro hat die NA diese Lagerhalle für zerkleinerte Elektroschrotte gebaut und im Februar in Betrieb genommen. Bis her lagerte das Material im Freien.

RN-Foto Fiedler

Hütte will Saubermann sein

NA kündigt zusätzliche Investitionen an/Politik soll sich bekennen

LÜNEN • Ein Dreckschleuder-Image will sich die Norddeutsche Affinerie (NA) für ihr Lünener Werk auf keinen Fall anhängen lassen. Im Gegenteil: Der Konzern sieht die Kupferhütte weit fortgeschritten auf dem Weg zum industriellen Saubermann.

Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Marnette kündigte gestern über das bereits mit den Behörden vereinbarte Paket von Umweltschutzmaßnahmen im Volumen von 10 Mio. Euro hinaus weitere Investitionen in Höhe von 16,5 Mio. Euro für Luftreinhaltung, Boden- und Gewässerschutz an.

ves Programm, um den Standort Lünen beim Umweltschutz noch weiter nach vorn zu bringen“, erklärte der NA-Chef.

Belastungen über den Grenzwerten für Arsen- und Nickel, teilweise auch für Blei und Cadmium, im Staubniederschlag in der Umgebung der Hütte hatten das Werk zuletzt in die Negativ-Schlagzeilen gebracht (wir berichteten).

Ein Aspekt, der laut Dr. Marnette die Erfolge der letzten Jahre in Sachen Umweltschutz völlig in den Hintergrund gedrängt hat. Der Vorstandschef betonte, dass seit 1990

um 62 Prozent gesunken sei, die Staubemissionen um 74 Prozent zurück gegangen seien,

der Energieverbrauch um 53 Prozent habe vermindert werden können.

„Alle Schornstein-Emissionen haben wir drastisch reduziert, unser Problem sind jetzt noch die Emissionen, die sich aus der Um-schlag und Lagerung von Rohstoffen ergeben“, betonte Marnette. Diese Probleme würden nun mit dem Investitions-Paket von insgesamt 26,5 Mio. Euro angepackt.

Der NA-Chef wehrt sich dagegen, „dass unsere Situation mit der umweltpolitisch

das geplante Steinkohlekraftwerk vermengt wird.“ Man wolle nicht „in eine Diffamierungskampagne hineingezogen werden.“ Nächste Woche habe man einen Termin mit den Grünen und der Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk. „Wir sind absolut transparent“, hob Dr. Marnette hervor.

Der Konzern wolle den Recyclingstandort Lünen weiter ausbauen, erwarte dafür aber auch „positive Signale der Politik in NRW und in Lünen.“ Kämen diese Signale nicht, so Dr. Marnette, „müssten wir viele Dinge in Lünen überdenken.“

» 4. Lokalseite:

ZUR SACHE

Im Rahmen des mit den Behörden vereinbarten Programms im Volumen von 10 Mio. Euro zur Minderung von Emissionen hat die NA nach eigenen Angaben bisher bereits 5 Mio. Euro investiert. Die einzelnen Maßnahmen:

• Zusätzliche Abgasreinigung am **Kayser-Recycling-System**

(KRS, Foto) und am Anodenofen (1,7 Mio. Euro, realisiert 2006).

• Bau einer Lagerhalle für zerkleinerte Elektroschrotte (2,8 Mio. realisiert 2007).

• Befestigung von Lagerflächen (0,5 Mio, realisiert 2006).

Die geplanten weitere Maßnahmen:

• Abgasreinigung am Anodenofen/Gießmaschine (2008, 0,4 Mio.).

• Überdachung von Lagerplätzen (2009, 4,6 Mio.).

Über dieses Paket hinaus plant die NA weitere 8,5 Mio. Euro für Luftreinhaltung und 8 Mio. für Boden- und Gewässerschutz auszugeben.

Im Detail geht es z. B. um den Einbau weiterer Filter, den Bau einer Lagerhalle für Rohstoffe, um die Versiegelung von Flächen oder Maßnahmen zum Auffangen von Niederschlagswasser.

Alle Luftreinhaltungsmaßnahmen sollen laut Werksleiter

Dr. Franz-Josef Westhoff (Foto) bis 2010 umgesetzt sein, die Maßnahmen für Boden- und Gewässerschutz bis spätestens

